



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg und Umgebung
Signatur: Amb. 8. 1591

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Johannes, ist von Veit Stoss aus dem Jahre 1526, da der Meister das 78. Lebensjahr erreicht hatte.

L. vom Hochaltar ist ein prachtvolles Gemälde von Hans Culmbach v. J. 1513: *r.* Johannes der Täufer und der heilige Hieronymus, *l.* Petrus und Laurentius mit dem Stifter des Bildes Lorenz Tucher, in der Mitte Maria, Barbara und Katharina. Nächst diesem hängt eine Gedächtnistafel der Tucherschen Familie von Hans Holbein. Darunter eine Holzschnitzerei aus dem Jahre 1513. Davor hängt das von Sebald Tucher 1400 gestiftete *ewige Licht*; die Messinglampe wurde 1567 gegossen.

Am Tucherschen Altar ist ein Gemälde von Mathäus Merian dem Jüngeren von Basel v. J. 1659. Hinter diesem Altar befindet sich ein Freskogemälde, das Abendmahl, die Fusswaschung, Christus am Ölberge vorstellend, aus dem 15. Jahrhundert, zum Gedächtnis des 1423 verstorbenen, zur Rechten knienden Hans Starck, von einem unbekanntem Meister.

Das figurenreiche steinerne *Sakramentshäuschen* stammt aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts und ist eine Stiftung der Familien Groland und Muffel.

Der Petrus-Altar, mit Szenen aus dem Leben des Apostels, von Wolgemut, stammt aus dem Ende des 15. Jahrhunderts.

Hinter dem Hochaltar, an der Chorwand, befindet sich ein aus drei zusammengehörigen Stücken bestehendes, von Paul Volckamer gestiftetes, im Jahre 1499 von V. Stoss gefertigtes Hautrelief, *das heilige Abendmahl*, Christus am Ölberge und die Gefangennahme Christi darstellend. Die Szene des Abendmahls ist dadurch interessant, dass die Jünger die Profile damaliger Mitglieder des Nürnberger Rates erhielten.

Am Stephans- oder Muffel-Altar befindet sich ein Gemälde von Franz Ermel von 1663, die Himmelfahrt Christi, und bei der Schautür ein solches von Johann Kreuzfelder, 1603, das Paradies darstellend, welche nicht zu übersehen sind. — Die Orgel wurde 1444 von Heinrich Traxdorf erbaut und 1821 renoviert.

Die *Glasmalereien* der Fenster sind beachtenswert. Das vorzüglichste ist das *Bambergische Fenster*, über dem Sakramentshäuschen, mit den unter Spitzgiebeln stehen-